N.N. 124.040

Dr. WILHELM HEIN
Hauptstrasse 2.

Donaufeld bei Wien, am 11. November 1894.

Hochgeehrter Herr Doctor!

So sehr mich auch Ihre Absage für die Brünner Ausstellung im Interesse des Herrn Directors Leisching betrübte, so sehr hat es mich andererseits gefreut, dass Sie unser mit Antheil gedenken und uns einmal besuchen wollen.

Wir haben zwar ausser einem Vorzimmer nur noch ein einziges Gemach, das als Empfangs-, Speise-, Schlaf- und Studierzimmer dient, aber ich hoffe, dass es Ihnen nicht um das Zimmer, sondern nur um die Menschen zu thun sein wird. Gleichwol möchten wir an Sie, hochgeehrter Herr Doctor, die Bitte stellen, Ihren lieben Besuch bis zum Frühjahre verschieben zu wollen, wo wir uns im Garten an den Blüthen der Tulpen und Hya-

einthen erfreuen können. Dazu kommt noch, dass wir im Winter sehr oft erst spät Abends nach Hause kommen, und ich würde es von Herzen bedauern, wenn Sie die keineswegs angenehme Reise in das reizlose Donaufeld unternehmen, ohne uns zu treffen.

Wir werden uns aber immer freuen, auch wenn Sie im Winter kommen – nur müssen Sie mit unseren bescheidenen Verhältnissen fürlieb nehmen und uns zur grösseren Sicherheit, dass Sie uns auch antreffen, vorher schreiben, wann Sie kommen.

Indem ich Ihnen von meiner Frau und mir die besten Empfehlungen vermelde und Ihnen nochmals für Ihren Brief danke, zeichne ich mich

Hochachtungsvoll

W. Hein

WIENER STADTBIBLIOTHEK